



## Medienkonzept - Konzept ICT und Medienkompetenz

### Gliederung des Konzeptes

1. Einleitung
2. Ausgangslage
3. Grundsätzliches
4. ICT-Einflüsse
5. Pädagogisches Konzept
6. Technisches Konzept
7. Privater Bereich Schülerinnen und Schüler
8. Kommunikation
9. Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen
10. Finanzen
11. Datenschutz

#### 1. Einleitung

Das vorliegende Medienkonzept der Schule Bottmingen dient als Leitfaden und legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Informatik in Bottmingen fest. Das Medienkonzept legt die Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung fest und klärt die Nutzung von digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument.

Die vereinbarten Programmpunkte leiten Schulleitungen und die Lehrpersonen bei ihren künftigen Entscheidungen bezüglich der Schulentwicklung. Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Schule verbindlich und wird alle 2 Jahre, durch die Schulleitung mit Hilfe der PICTS und des externen Supports evaluiert.

#### 2. Ausgangslage

Ein souveräner und reflektierter Umgang mit digitalen Technologien, gehört zu den Grundkompetenzen des 21. Jahrhunderts. Je früher die Kinder und Jugendlichen an diese Themen herangeführt und je besser sie dabei begleitet werden, desto nachhaltiger und erfolgversprechender sind die Vermittlung und Entwicklung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten. Dabei kommt der Primarstufe eine entscheidende Rolle zu.

Mit der Einführung des Unterrichtsfachs Medien und Informatik (M&I) auf das Schuljahr 2022/23, gibt der Kanton Basel-Landschaft die IT-Strategie vor. In allen Schulen muss ein lokales Medienkonzept die ICT- und Mediennutzung, wie auch die zur Verfügung stehende ICT-Infrastruktur regeln. Das Medienkonzept legt somit die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Schule Bottmingen fest und richtet ihre Zielsetzung nach dem Lehrplan 21.

Die Schule Bottmingen unterrichtet das Fach Medien und Informatik (M&I) ab der 5. Klasse im Halbklassenunterricht. Lehrpersonen, welche das Fach unterrichten, müssen die von der PH FHNW angebotenen und vom Amt für Volksschule Baselland geforderten Weiterbildungen besuchen.

### 3. Grundsätzliches

Die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) werden im beruflichen und privaten Alltag immer wichtiger. Sie sind im Alltag nicht mehr wegzudenken.

Diese Medien sinnvoll zu nutzen ist für die Schülerinnen und Schüler zu einer wichtigen Kulturtechnik geworden. Der Computer-Einsatz im Unterricht soll bei der Arbeit, beim Lernen, bei der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Zusammenarbeit helfen und dient zur Unterstützung des Unterrichts. Die Schule hat den pädagogischen Auftrag, die Schülerinnen und Schüler zu lehren, mit den vielfältigen Mitteln und Möglichkeiten umzugehen, damit sie diese Fähigkeiten später im Berufs- und Privatleben anwenden können. Die SuS müssen Kompetenzen zur reflektierten Nutzung im Umgang mit digitalen Medien erwerben.

Grundsätzlich wird im folgenden Konzept zwischen vier Bereichen unterschieden:

Privater Bereich der Schülerinnen und Schüler
Gesellschaftliche Einflüsse
Pädagogik
Technischer Support (extern)

Die vier Bereiche beeinflussen sich mehr oder weniger gegenseitig, weshalb sie in der Gesamtbetrachtung gemeinsam veranschaulicht werden.

#### **Privater Bereich Schülerinnen und Schüler:**

Dieser Bereich widmet sich der Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten. Ein iPad-Reglement regelt die Nutzung sowie den Umgang mit der schulischen ICT-Technik zu Hause.

#### **Gesellschaftliche Einflüsse:**

Die schnelle Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie hat auf unsere Schülerinnen und Schüler entsprechende Einflüsse, welche indirekt oder direkt in den Schulalltag einher gehen. Es ist uns ein grosses Anliegen wie die Schule mit diesen Einflüssen umgeht und wie sie die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen kann, diesen konstruktiv zu begegnen.

#### **Pädagogik:**

Die pädagogischen und didaktischen Richtlinien, an denen sich die Lehrpersonen beim Einsatz der ICT-Technik orientieren wird in diesem Bereich geregelt. Daraus resultiert schlussendlich auch der effektive Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler.

#### **Technischer Support (extern):**

Die gesamten technischen Aspekte werden durch den externen technischen Support geregelt, gewartet und organisiert.

### 4. ICT-Einflüsse

Die rasanten Entwicklungen im ICT-Bereich haben Einfluss auf unsere Schülerinnen und Schüler, auf ihre Entwicklung und ihr Kommunikationsverhalten kann sich dadurch verändern, bzw. wird beeinflusst. Diesen Einflüssen sind die Kinder mehr oder weniger ausgesetzt. Primär werden die Schülerinnen und Schüler mit diesen Einflüssen im ausserschulischen Bereich konfrontiert.

Veränderte Entwicklungen und Verhaltensweisen werden unmittelbar in den Schulalltag getragen. So ist beobachtbar, dass z.B. die Kommunikation über soziale Netzwerke altersmässig von immer jüngeren Kindern genutzt wird. Werden solche Kommunikationsformen negativ eingesetzt, ist eine unmittelbare Wirkung in der sozialen Gemeinschaft einer Klasse spürbar. Im Extremfall ist die Schule mit Cybermobbing-Themen konfrontiert.

Wenn die Schule mit Cybermobbing oder ähnlichen Themen im Bereich ICT konfrontiert ist, soll mittels der Schulsozialarbeit in der Rolle als Case-Managerin gearbeitet werden. Entsprechende Fachstellen sind je nach Situation einzusetzen oder beratend zu Hilfe zu ziehen.

Wird im Schulrahmen gegen die Nutzungsvereinbarung verstossen, greift die Disziplinarkaskade, bzw. wird bei strafrechtlichen Tatbeständen die entsprechende Jugendschutzstelle der Polizei eingeschaltet.

## **5. Pädagogisches Konzept**

### **5.1 Grundsatz**

Der pädagogische Bereich setzt die im Lehrplan 21 verbindlich geregelten Zielsetzungen des Moduls Medien und Informatik (M&I) um.

Es handelt sich um folgende Zielsetzungen:

- Medien verstehen und verantwortungsvoll nutzen
- Grundkonzepte der Informatik verstehen und zur Problemlösung einsetzen
- Erwerb von Anwendungskompetenzen

Der Modullehrplan «Medien und Informatik» unterscheidet die Kompetenzbereiche:

- Medien und Informatik
- Anwendungskompetenzen

Zu den Kompetenzbereichen Medien und Informatik sind die Kompetenzaufbauten im Modullehrplan dargestellt. Der Erwerb der Anwendungskompetenzen gehört grösstenteils zum Auftrag der Fachbereiche und ist daher in die Kompetenzaufbauten der Fachbereiche integriert beschrieben.

Die Anwendungskompetenzen, die nicht integriert in die Fachbereiche erworben werden können, sind Teile des Moduls «Medien und Informatik».

### **5.2 Pädagogische Überlegungen**

Die rasante Entwicklung und Ausbreitung von stets besseren und bequemeren Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten beherrschen unsere Gesellschaft.

Der technische Fortschritt bringt den Menschen zweifelsfrei Vorteile. Zunehmend wird aber auch das Individuum gefordert, zwischen wertvollen und wertlosen Informationen und zwischen dahinterstehenden guten und bösen Absichten unterscheiden zu können.

Die Schule kann dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und muss ihre Verantwortung wahrnehmen. Es ist ihr pädagogischer Auftrag, die Schülerinnen und Schüler zu lehren, wie mit den vielfältigen Mitteln und Möglichkeiten umzugehen ist, damit sie lernen, dies kritisch zu hinterfragen. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen zur reflektierten Nutzung im Umgang mit ICT. Die Schülerinnen und Schüler lernen demnach, innerhalb ihrer Möglichkeiten, die ICT anzuwenden und in eigen- und sozialverantwortlicher Weise sinnvoll zu nutzen. Dabei geht es hauptsächlich um das Erlernen von Medienkompetenz.

Eine wichtige Rolle in den pädagogischen Überlegungen spielen hierbei die PICTS und die MultiplikatorInnen, welche das Kollegium pädagogisch unterstützen und den Lehrpersonen im Alltag zur Seite stehen.

### **5.3 Einsatz der Hardware im Rahmen des Erwerbs der Kompetenzen**

#### **5.3.1 Kindergarten**

Im Kindergarten gibt es einen Teileinsatz von ICT. Dies wird durch die Bereitstellung von zwei bis drei iPads ermöglicht, die den Lehrpersonen für den individuellen Einsatz im Kindergarten zur Verfügung gestellt werden. Das Thema "Medien & Informatik" wird im Lehrplan 21 bereits ab dem Kindergartenalter behandelt und muss daher altersgerecht vermittelt werden

Die genannten iPads sind Geräte, die von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse am Ende des Schuljahres wieder zurückgegeben werden.

#### **5.3.2 Unterstufe (1. und 2. Klasse, Einführungsstufe)**

Die Unterstufe erhält eine Ausstattung von einem iPad pro vier (1:4) Schülerinnen und Schüler. Das bedeutet, dass jeder der beiden Standorte (Burggarten und Talholz) auf der Unterstufe einen kompletten Klassensatz (24 Stück) iPads für jeweils vier Klassen zur Verfügung gestellt wird. Die iPads werden regelmässig erneuert, da es sich um ältere Versionen handelt, die auch im Kindergarten verwendet werden.

#### **5.3.3 Mittelstufe (3. bis 6. Klasse)**

ICT-Komponenten sind primär Hilfsmittel und werden als Lernhilfen, Werkzeuge sowie zur Informationsbeschaffung und Kommunikation nebst anderen Medien eingesetzt. Der Zugang erfolgt altersspezifisch und inhaltsbezogen.

## 6. Technisches Konzept

### 6.1 Infrastruktur

#### 6.1.1 Schülerinnen und Schüler

Die Schule Bottmingen setzt auf eine 1:1 Lösung mit iPads ab der 3. Klasse. 1:1 bedeutet, dass jeder Schülerin und jedem Schüler der Mittelstufe ein entsprechendes Gerät im Unterricht zur Verfügung gestellt wird. Folgende Argumente zeigen die Vorteile gegenüber mobilen Computern, bzw. fix eingerichteten Stationen auf:

- iPads unterstützen individuelles Lernen durch unzählige Apps, sind somit flexibel und umfangreich erweiterbar einzusetzen.
- iPads können das kooperative Lernen fördern, denn sie werden im Gegensatz zu stationären Computern unmittelbar dort eingesetzt, wo Lernen stattfindet. So wird der Zugang jederzeit und lernsituativ ermöglicht.
- iPads sind intuitiv in der Bedienung und werden deshalb von allen Anwendenden, egal welchen Wissenstandes genutzt. Die Hürde der Bedienung wird dadurch sehr klein gehalten.
- iPads unterstützen mobiles Lernen und ermöglichen sowohl den Einsatz während des Unterrichts als auch bei Hausaufgaben.
- iPads besitzen eine beidseitige Kamera, welche im Unterricht vielfältig eingesetzt werden kann.

#### 6.1.2 Lehrpersonen

Jede Klassenlehrperson, sowie Fachlehrperson und andere Mitarbeitende mit eigenem Zimmer, haben für dessen administrative Arbeit einen iMac. Alle Mittelstufenklassenlehrpersonen haben darüber hinaus ein iPad für die Unterrichtsgestaltung in Zusammenhang mit der 1:1 Ausstattung der Schülerinnen und Schüler. Fachlehrpersonen, welche in verschiedenen Zimmern und Klassen arbeiten, sind mit einem MacBook-Air ausgestattet, sodass sie von überall auf ihre Daten und Unterlagen zugreifen können.

Jedes Klassenzimmer verfügt zudem über eine Wandtafel mit integriertem Kurzstanzbeamer. Zukünftig werden die Klassenzimmer mit Bildschirmen ausgestattet. Dies soll die digitale Arbeit verbessern und die Vielfältigkeit des Unterrichts stärken.

Für die Dokumentenverwaltung sowie für den internen Austausch steht den Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule Bottmingen ein Speichermedium zur Verfügung, von welchem auch von einem anderen Endgerät ausserhalb der Schule zugegriffen werden kann. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden der Schule Bottmingen von Zuhause aus zu arbeiten.

#### 6.1.3 Netzwerksicherheit

Die Schule Bottmingen ist mit einem Wireless Local Area Network (WLAN) ausgerüstet, damit die Infrastruktur gezielt eingesetzt werden kann. Im Bereich Contentfiltering sind die Sicherheitseinstellungen der Tablets so aktiviert, dass auf anstössige Inhalte kein Zugriff besteht. Jegliches Contentfiltering entbindet aber nicht von der Pflicht, während der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern entsprechende Wachsamkeit walten zu lassen. Das pädagogische Netzwerk wird aus Datenschutzgründen vom administrativen Netzwerk getrennt betrieben.

### 6.2 Support

Die technischen Supportaufgaben werden hauptsächlich von der externen Firma geleistet. Der Supportpartner übernimmt laufende Servicearbeiten in Absprache mit der Schulleitung über das Help-Ticket-System oder nach Notwendigkeit vor Ort. Der technische 1st-level Support, wird nicht durch eine einzelne Person gewährleistet, sondern von allen Lehrpersonen im Kollegium übernommen. Bei technischen Fragen die nicht selbst (intern) gelöst werden können, wird laut Vereinbarung, er externe Support leisten. Wer schlussendlich für welchen Aufgabenbereich verantwortlich und somit Ansprechperson ist, kann aus dem Pflichtenheft (Anhang) der Schule Bottmingen entnommen werden.

Zudem wird, wie Anfangs erwähnt, seit dem Schuljahr 2022/23 an den Schulen des Kantons Basel-Landschaft die Spezialfunktion mit der Bezeichnung «Pädagogischer ICT-Support» (PICTS) obligatorisch eingeführt.

Deren Aufgabe ist es, sinnvoller Einsatz digitaler Medien im Unterricht und Informationsbeschaffung zu digitalen Lernmedien, Plattformen und Lehrmitteln zu vermitteln. Darüber hinaus unterstützen Sie und leisten Support gegenüber den Lehrpersonen im schulischen Kontext und informieren das Kollegium über aktuelle pädagogische Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen der ICT sowie sinnvollen Weiterbildungen.

## 7. Privater Bereich Schülerinnen und Schüler

Es ist nicht Aufgabe der Schule Bottmingen im privaten Bereich bezüglich der Nutzung von ICT-Mitteln steuernd zu wirken. Der Umgang im privaten Bereich gehört in den Erziehungsauftrag der Erziehungsberechtigten.

Die Schule Bottmingen kann diesbezüglich nur entsprechende Empfehlungen abgeben oder im Sinne von öffentlichen Veranstaltungen Angebote schaffen, die den Erziehungsberechtigten im Umgang mit der Nutzung von ICT-Mitteln Anregungen geben können.

In Bezug auf die Nutzung der schuleigenen Hardware in der Schule und zu Hause wird den Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten ein entsprechendes Reglement jeweils zu Beginn der 3. Klasse abgegeben. In diesem Reglement ist geregelt, dass bei Verstoss gemäss der Disziplinarordnung vorgegangen wird.

In diesem Reglement werden insbesondere folgende Punkte geregelt:

- Überwachte Verwendung
- Rechte und Pflichten
- Heimgebrauch
- Schäden, Versicherung, Diebstahl
- Nutzungsumfang
- Disziplinarmassnahmen

An den Elternabendenden der 3. Klassen wird das iPad-Reglement durch die Lehrpersonen thematisiert. Darüber hinaus wird jeweils im 2. Quartal ein für alle Eltern und Erziehungsberechtigten der 3. Klassen verpflichtender Elternabend zum Thema «Umgang mit Medien» durchgeführt.

## 8. Kommunikation

### 8.1 Lehrperson — Eltern und Erziehungsberechtigte

Ab dem Schuljahr 2023/24 implementiert die Schule Bottmingen das Kommunikationstool KLAPP, um den Austausch zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen zu verbessern. KLAPP bietet eine moderne und effiziente Möglichkeit der Kommunikation, die in allen Belangen erleichtert. Durch die Einführung von KLAPP wird die Primarschule Bottmingen einen Schritt in Richtung einer papierlos(er)en Schule. Wird im Kollegium ein Feedback geben... gehen.

### 8.2. Allgemein

Die Kommunikation zwischen der Schulverwaltung und den Lehrkräften sowie zwischen der Schulverwaltung und den Eltern/Erziehungsberechtigten wird weiterhin auf dem herkömmlichen Kommunikationsweg mittels E-Mail abgewickelt.

## 9. Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen

Die Schule Bottmingen fordert von allen Lehrpersonen ein Level an digitalen Basiskompetenzen (Anhang). Dies wird laufend kontrolliert. Wer dies nicht erreicht, muss eine externe Aus- und Weiterbildung besuchen. Des Weiteren planen und organisieren die PICTS und MultiplikatorInnen an der Schule interne pädagogische ICT-Weiterbildungen, welche mit dem Kollegium laufend durchgeführt werden.

## 10. Finanzen

Die finanziellen Mittel, insbesondere für die Beschaffung der Hardware, werden im Rahmen des regulären Budgets über den Schulrat beim Gemeinderat beantragt. Dabei wird gemäss dem allgemeinen Ziel „Ökonomie und Ökologie“ kostenbewusst umgegangen.

Die Investitionen für die stationären Geräte sind nach einer bestimmten Anzahl an Jahren abgeschrieben und werden ersetzt. Grundsätzlich müssen diese Geräte dann ersetzt werden. Solange die Geräte aber noch ohne technische Probleme funktionstüchtig sind, können diese noch länger in Gebrauch bleiben.

Gekaufte Tablet-Computer sind nach vier Jahren abgeschrieben und können den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen zu einem angemessenen Betrag verkauft werden. Das Kollegium hat darüber hinaus die Möglichkeit, nicht verkaufte iPads sowie ausrangierte iMacs für einen reduzierten Betrag zu erwerben.

Die effektiv zu erwartenden Kosten für die Gemeinde Bottmingen sind der entsprechenden Kostenschätzung im Rahmen des regulären Budgetprozesses zu entnehmen.



## **11. Datenschutz**

### **10.1 Allgemein**

- a. Die Schule Bottmingen publiziert im öffentlichen Bereich nur Daten von Schülerinnen und Schülern, deren Einverständnis vorliegt. Die schriftliche Einverständniserklärung muss von den Schülerinnen und Schülern sowie von deren Erziehungsberechtigten vor Erhalt des iPads anfangs der 3. Klasse unterzeichnet werden. Texte und Fotos von und für die eigene Klasse können in geschütztem Rahmen publiziert werden.
- b. Auf eine sorgsame Wahrung der Privatsphäre soll geachtet werden.

### **10.2 iPad**

- a. Das Veröffentlichen von Bildern im Internet über das Tablet ist nicht erlaubt, ausser im Rahmen eines Auftrages durch die Lehrperson und im Einverständnis mit allfällig abgebildeten Personen und deren Erziehungsberechtigten.
- b. Im Internet dürfen mittels Tablet keine persönlichen Angaben veröffentlicht werden; weder eigene, noch solche, die andere Personen betreffen.
- c. Passwörter und Zugangsdaten sind geschützt aufzubewahren und dürfen nicht weitergegeben werden.
- d. Filme, Texte, Bilder und Musik, sowohl jene, die sich auf dem Tablet befinden, als auch solche, die im Internet gefunden werden, sind meistens urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen nicht an Externe weitergegeben werden.
- e. Zur Gestaltung von Arbeiten, die nicht veröffentlicht werden, dürfen Texte oder Bilder aus dem Internet verwendet werden. Die Quelle ist jeweils anzugeben.